



BAEDEKER SMART

Spanien



Spanien erleben

Wolkenfetzen jagen über den stahlblauen Himmel und tauchen die Landschaft in ein Wechselspiel von gleißendem Licht und etwas Schatten. Auf der Fahrt von Burgos gen Süden über Spaniens Hochebene, die Meseta, begegnen Ihnen nur wenige Autos. Ab und an passieren Sie eines der stillen Dörfer, in denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Sie besichtigen das ein oder andere Kloster, unternehmen eine kleine Wanderung und folgen unserem Tipp für eine ländliche Einkehr. Am Ende dieser Fahrt durch Kastiliens einsame Hügellandschaft erwartet Sie noch ein außergewöhnliches Erlebnis – lassen Sie sich überraschen.

Neben allen wichtigen »klassischen« Reisezielen halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit, bei denen Sie Spanien abseits der ausgetretenen Pfade erkunden. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit mit Baedeker!

Herzlich

Ihre

Birgit Borowski

Birgit Borowski

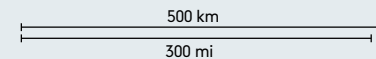
Programmleitung Baedeker SMART

TOP 10 ①☆☆



Kapiteleinteilung

- Madrid
Seiten 32–59
- Kastilien-León & La Rioja
Seiten 60–83
- Küstenregionen im Norden
Seiten 84–105
- Barcelona & Katalonien
Seiten 106–137
- Südliches Zentralspanien
Seiten 138–159
- Andalusien
Seiten 160–185



BAEDEKER SMART

Spanien

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Spaniens Sehenswürdigkeiten in sechs Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



★★ Baedeker Topziele	6	Segovia	73
Ein Gefühl für Spanien		Salamanca	75
bekommen...	8	León	78
		Nach Lust und Laune!.....	80
		Wohin zum... .. Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	81
Das Magazin			
Spanischer Regionalismus: Teile			
eines Ganzen	14		
Spaniens Geschichte: Invasion,			
Revolution, Stolz und Krise	16		
Der Geschmack Spaniens	18		
Architektur in Spanien	20		
Bekannte Künstler	22		
Jede Menge Natur	24		
Costas für alle	26		
Flamenco und mehr	28		
Camino de Santiago	30		
Madrid			
Erste Orientierung	34		
Mein Tag: Das grüne Madrid	36		
★★ Museo del Prado	42		
Madrid de los Austrias	44		
Museo Thyssen-Bornemisza	47		
Museo Nacional Centro de Arte			
Reina Sofía	49		
Nach Lust und Laune!	50		
Symbolträchtiges Monument.....	54		
Wohin zum... .. Übernachten?			
... Essen und Trinken?			
... Einkaufen? ... Ausgehen?	56		
Kastilien-León & La Rioja			
Erste Orientierung	62		
Mein Tag: Ländliches Kastilien ..	64		
★★ La Rioja	68		
Burgos	71		
		Küstenregionen im Norden	
		Erste Orientierung	86
		Mein Tag: Stille Winkel in Santiago	
		de Compostela.....	88
		★★ Bilbao & Museo Guggenheim	
		Bilbao	92
		★★ Costa Verde	94
		Santiago de Compostela	96
		Museo de Altamira & Santillana	
		del Mar	99
		Nach Lust und Laune!	101
		Wohin zum... .. Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	104
		Barcelona & Katalonien	
		Erste Orientierung	108
		Mein Tag: Auf den Spuren Dalís	110
		★★ La Sagrada Família	114
		Gaudís Meisterwerk	116
		Barri Gòtic	118
		Les Rambles	121
		Museo Picasso	123
		Montjuïc	125
		Nach Lust und Laune!	127
		Wohin zum... .. Übernachten?	
		... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	134

Südliches Zentralspanien

Erste Orientierung	140
Mein Tag: Toledos historisches Erbe	142
★★ València	146
★★ Toledo	150
Cuenca	152
Nach Lust und Laune!	154
Wohin zum... .. Übernachten?	
... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	158

Andalusien

Erste Orientierung	162
Mein Tag: Die Alpujarras –Berge und Dörfer	164
★★ Granada	168
Die rote Burg	170
★★ Córdoba	173
★★ Sevilla	175
Nach Lust und Laune!	178
Wohin zum... .. Übernachten?	
... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	182

Spaziergänge & Touren

Madriдер City-Ansichten	188
Picos de Europa	190
Barcelonas Küste	192
Das Herz von Sevilla	194
Die Pueblos Blancos und und die Sierras	196

Praktische Informationen

Vor der Reise	200
Anreise	202
Unterwegs in Spanien	205
Übernachten	207
Essen und Trinken	208
Einkaufen	210
Ausgehen	210
Veranstaltungskalender	211
Sprachführer	212

Anhang

Reiseatlas	215
Register	232
Bildnachweis	235
Impressum	236

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
in Spanien und erleben Sie Unvergessliches.

Platzstimmung intensiv.	45	Dalí ganz nah.	131
Kellerei mit Überraschungseffekt	69	Sehen, staunen, riechen.	149
Stadtspark mit Aussicht	97	Fliegende Pferde	181

Kilometerlange feinsandige Strände säumen
säumen Barcelonas Küstenbereich.



Aus La Rioja kommen Spaniens Spitzenweine.
Die Weinfelder um Laguardia liegen in der Wein-
bauregion Rioja Alavesa im südlichen Baskenland.





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten einzuplanen.

1 ★★ Alhambra, Granada

Das »rote Schloss« der Mauren ist ein Wunderwerk, steckt voller Schnörkel, Dekors, Atmosphäre – und lässt keinen Zweifel an seiner Spitzenstellung (S. 168)!

2 ★★ Museo del Prado, Madrid

Dieser Museumsgigant steht in der Reihe der weltweit besten Gemädegalerien. Die Meisterwerke sind von Velázquez, Goya und Rubens (S. 42).

3 ★★ Mezquita, Córdoba

In der einstigen Hauptmoschee der Stadt hält sich das islamische Erbe inmitten eines Waldes aus über 850 Säulen (S. 173).

4 ★★ La Sagrada Família, Barcelona

Antoni Gaudí war der Meister des katalanischen Jugendstils, des Modernisme. Die noch immer im Fortbau begriffene Mega-Kirche ist sein größtes Vermächtnis (S. 114).

5 ★★ La Catedral, Sevilla

Dieses Gotteshaus mit seiner Pracht und dem beeindruckenden Glockenturm, vormals ein Minarett, lässt niemanden kalt (S. 175).

6 ★★ València

Die Mittelmeermetropole ist ein Multi-Magnet: brodelndes Nightlife, schöne Plätze, historische Bauwerke, moderne Architektur, die flammenden Fallas im März (S. 146).

7 ★★ Toledo

Ein Gesamtkunstwerk, umflossen vom Tajo, durchsetzt von verwinkelten Gassen, den Spuren von Meister El Greco, Monumentalbauten und weiteren kleineren Schätzen (S. 150).

8 ★★ Museo Guggenheim, Bilbao

Kein anderes Museum hat so sehr den Imagewandel einer Stadt bewirkt. Die Architektur mit ihrem schillernden Titanbelag beeindruckt bereits in der Außenansicht (S. 92).

9 ★★ Costa Verde

Wer sich zu den Naturfans zählt und Spaniens rauere Atlantikseiten kennen lernen will, darf im Norden auf keinen Fall die »Grüne Küste«, Costa Verde, verpassen (S. 94).

10 ★★ La Rioja

In Spaniens bekanntester Weinregion wellen sich die Rebärten durch das Ebro-Gebiet. Weingüter laden zu Entdeckungen ein und überraschen sogar mit zeitgenössischer Architektur (S. 68).

Ein Gefühl für Spanien bekommen ...

Erleben, was Spanien ausmacht, sein
einzigartiges Flair spüren. So, wie die
Spanier selbst.

Ir de copas

Spanier machen gern einen Kneipenbummel bzw. ziehen gern von Kneipe zu Kneipe. Und sie verharren nicht allzu lange im selben Lokal. In den Kneipen essen sie zu einer *caña*, einem frisch gezapften Bier, einem *tinto*, einem Glas Rotwein, oder einem *fino*, einem trockenen Sherry, jeweils *tapas*, kleine Appetithappen. Solche *tapas* können ein Abendessen ersetzen! Man sollte sich immer die Bars aussuchen, in denen der größte Andrang herrscht – da schmeckt es in der Regel am besten. *Tapear* ist besonders stilvoll in den Altstädten von Granada und San Sebastián (dort heißen die Häppchen auf Baskisch *pintxos*).

Auf alten Pilgerpfaden

Die letzten 100 km des Jakobswegs sind recht überlaufen, besonders schöne Wegstücke finden sich weit vorher. Wie wäre es mit 50 km »Schnupperpilgern«? Ein Tipp ist der Abschnitt vom Pyrenäenklaster Roncesvalles nach Pamplona, die

Organisation denkbar einfach und günstig: mit dem Linienbus ab Pamplona nach Roncesvalles, dann in zwei bis drei Tagesetappen zu Fuß zurück. Mit Pilgerausweis ist die authentische Übernachtung in Pilgerherbergen möglich (S. 30).

Kulturtreff in Madrid

Madriileños nehmen liebend gern die Kulturangebote wahr, die die Hauptstadt bietet. Ein toller Treffpunkt im Zentrum ist der *Círculo de Bellas Artes*. Hier gibt es u. a. Ausstellungen, Konzerte, Theater, das Café-Restaurant *La Pecera* und oftmals ältere Kinoklassiker in Originalversion. Zusatz Tipp ist die Auffahrt auf die Dachterrasse.

Azotea del Círculo

→ 231 D3/4 ☒ Calle de Alcalá 42 🌐 www.circulobellasartes.com ↗ 4 € 🏦 Banco de España, Sevilla

Grüne Oase

Viele spanische Städte besitzen unschlagbar schöne Grünanlagen. In Madrid liegt der historische



Endlich geschafft: Pilger auf Pferden am Endziel, vor der Kathedrale von Santiago de Compostela



Gigantillos, riesige menschliche Puppen, ziehen während der Fiesta de San Pedro y San Pablo durch die Straßen von Burgos.



Pintxo-Bar in der Altstadt von San Sebastián mit leckeren Appetithäppchen

Jardín El Capricho am Nordostrand im Abseits der Mainstreams. Das 14 ha umfassende Kleinod fußt auf den Grafen von Osuna, die Ende des 18. Jhs. ein Landgut erwarben und es sorgsam umgestalten ließen. Samt Tanzcasino diente es auch als Kulisse pompöser Feierlichkeiten. Atmen Sie auf den Wegen unverfälschte Madrider Luft und Stimmung ein. Allerdings nur Sa und So geöffnet!

Jardín El Capricho

→ 231 nordöstlich F5 ✉ Paseo de la Alameda de Osuna 🕒 April–Sept. Sa, So 9–21, Okt.–März Sa, So 9–18.30 Uhr 🆓 frei 📍 El Capricho

Flammender Festrausch

Der Spanier ist ein geborener *Homo festa*. Die meisten großen Fiestas haben ihren Ursprung in den Stichtagen des christlichen Kalenders – die Fastenzeit und Ostern oder einzelne Verehrungstage der Heiligen Jungfrau oder eines Heiligen. Die Fiestas sind für die Spanier aber auch eine Gelegenheit, ihre Identität zu feiern und ihre lokalen Kulturen zu bekräftigen – regionale Flaggen, traditionelle Kostüme, typische Musik, Gerichte, Getränke und Aktivitäten der jeweiligen Region prägen dabei das Bild. Fast alle Festivals sind durchdrungen von einer Atmosphäre gemeinsamer Freude – unterstützt von Musik, Tanz, Essen und Trinken. Lassen Sie sich von der Stimmung mitreißen! Zum Beispiel im März bei den Fallas de San José in València, wenn Monumentalgebilde

aus Holz und Pappmaché spektakulär in Flammen aufgehen.

Ab an den Traumstrand

Spanien ist ein Musterland der Strände, doch so manche sind überlaufen. Wer rummelfreie, abgeschiedene Strandbuchten sucht: Empfehlenswert für Naturfans sind die Strandabschnitte nordöstlich des Cabo de Gata in Andalusien in der Provinz Almería; Pistenanfahrt ab San José. Eine der Strandbuchten heißt Cala de Media Luna. Schatten gibt es allerdings so gut wie keinen.

Und ab auf die Plaza!

Spanier lieben ihre Plätze. Hier trifft man sich, kehrt irgendwo ein, rastet auf einem Bänkchen. Einer der schönsten Plätze des Landes ist die Plaza Mayor in Salamanca. Einfach irgendwo niederlassen, genießen, schauen, riechen. Ein kleines Fest für die Sinne.

Sturm auf die Burg

Echt spanisch sind die über 10 000 Burgen im Land, die die Spanische Vereinigung der Freunde der Burgen auf ihrer Webseite www.castillosdeespaña.es aufführt. Eine der trutzigsten und abgelegensten ist die Burg von Loarre in Aragonien, 30 km nordwestlich von Huesca.

Castillo de Loarre

→ 220 bei A4 🌐 <http://castillodeloarre.es>
🕒 Mitte Juni–Mitte Sept. tgl. 10–20, Nov.–Feb. Di–So 11–17.30, sonst tgl. 10–19 Uhr 📍 4,50 €

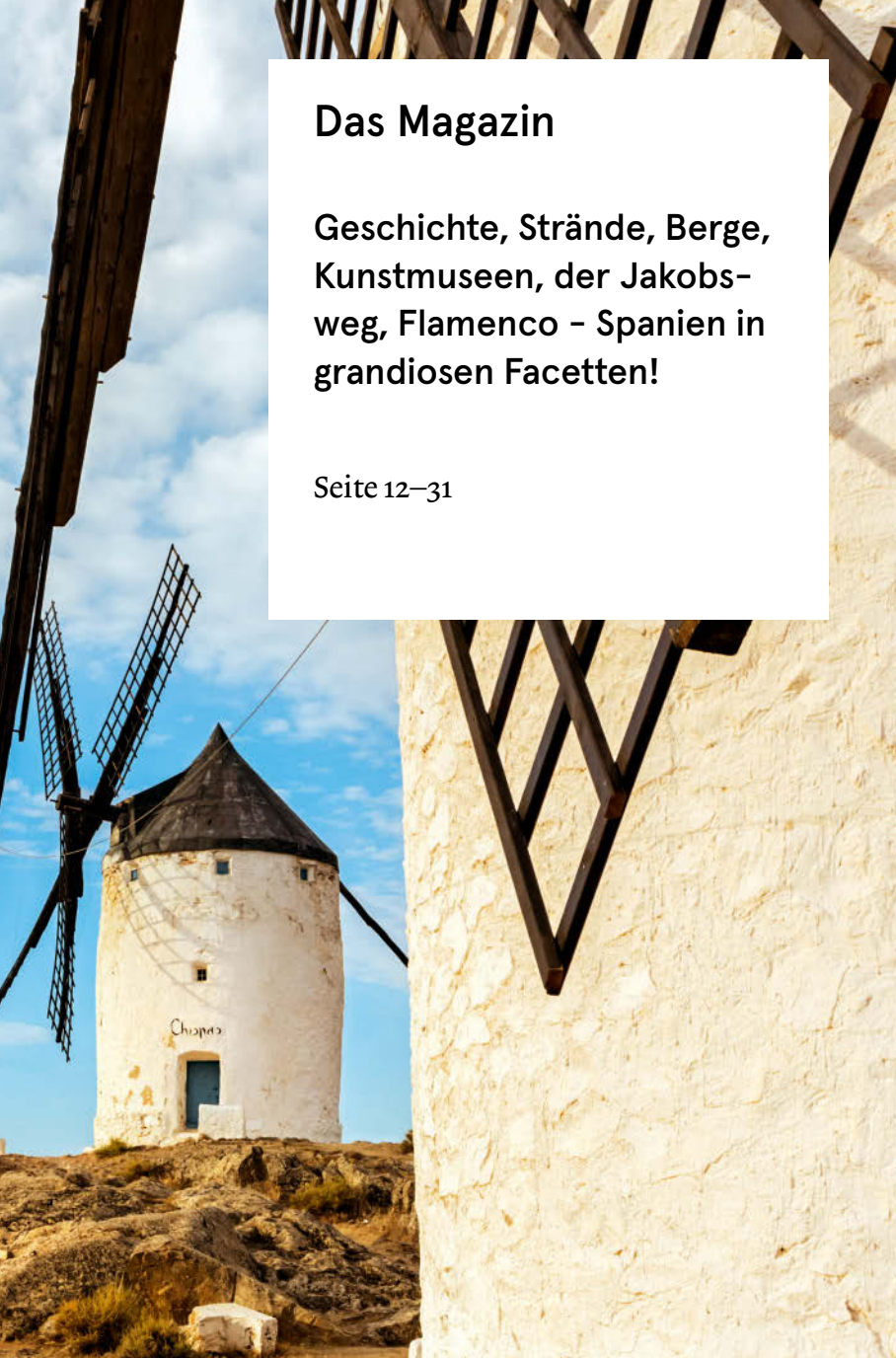
Die elf Windmühlen von Consuegra in Kastilien-La Mancha aus dem 16. Jahrhundert dienten als Vorlage für den Roman *Don Quijote* von Miguel de Cervantes.



Das Magazin

**Geschichte, Strände, Berge,
Kunstmuseen, der Jakobs-
weg, Flamenco – Spanien in
grandiosen Facetten!**

Seite 12–31



Spanischer Regionalismus

Die Spanier sehen sich selbst selten als Spanier:
Sie sind aus Madrid, es sind Katalanen, Andalusier,
Galicier oder Basken ...

Die Geschichte hatte wahrscheinlich den größten Einfluss auf die regionalen Unterschiede in Spanien. Der arabische Einfluss ist im Süden, wo die maurische Besatzung am längsten dauerte, am stärksten. Der Norden wurde direkter von den sporadischen Kriegen mit Frankreich und den Niederlanden, die über 200 Jahre andauerten, geprägt. Katalonien und das Baskenland profitierten am meisten von der industriellen Revolution zu Beginn des 20. Jahrhunderts; dort brachten einige Vordenker den Gedanken der Unabhängigkeit ins Spiel.

Allerdings waren es die 40 Jahre Diktatur unter General Franco, die die stärksten Auswirkungen auf den spanischen Regionalismus hatten. Zur Stärkung der zentralen Kontrolle seines Regimes verbot er alle Lokalsprachen sowie Symbole des Regionalstolzes, einschließlich der Volksfeste. Nach seinem Tod erlebten dann der Stolz, die Wiederentdeckung und die Feier der regionalen Identität mit der Schaffung der

autonomías eine Blütezeit, wenn auch auf Kosten der nationalen Identität.

Brodeler Herd Katalonien

Der Nationalismus ist am stärksten ausgeprägt in Katalonien. Ein brennendes Thema der Gegenwart ist der Gedanke einer kompletten Loslösung von Spanien, wie ihn Teile der Politik und Bevölkerung tragen. Andere Teile sind strikt dagegen, zumal dies auch bedeuten würde: raus aus der EU, raus aus dem Euro. Dies hat eine massive Spaltung der Gesellschaft bewirkt.

Die Autonomías

Per spanischer Verfassung von 1978 wurde 17 autonomen Regionen mit eigenen Präsidenten und Parlamenten ein hoher Grad an Selbstbestimmung gewährt. Dennoch ist im Baskenland und in Katalonien ein starker Nationalismus wiedererwacht.



Demonstration in Barcelona für die Unabhängigkeit Kataloniens

Spricht man hier Spanisch?

Durch die Autonomie hat die Bedeutung der Regionalsprachen stark zugenommen.

- ★ **Baskisch** (*euskera*), eine der undurchsichtigsten Sprachen der Welt, ist linguistisch mit keiner anderen Sprache verwandt. Hinweisschilder und Infos im Baskenland sind parallel zum Spanischen auf Baskisch zu finden. Doppelte Ortsnamen können Verwirrung stiften, doch man gewöhnt sich dran. Denken Sie daran, dass das kastilische »ch« zum »tx« wird.
- ★ **Katalanisch** (*català*) ist wegen der hohen Zahl der Benutzer die am stärksten ausgeprägte Regionalsprache des Landes. Schulkinder lernen fast ausschließlich auf Katalanisch. Speisekarten, Straßenschilder und öffentlichen Bekanntmachungen müssen laut Gesetz auf Katalanisch sein. Ebenso wie das normale Spanisch (*castellano*) ist auch das Katalanische eine romanische Sprache.
- ★ **Galicisch** (*galego*) ist in Galicien vertreten, wo in einigen kleinen Gemeinden nichts anderes gesprochen wird. Es klingt wie eine Mischung aus Portugiesisch und normalem Spanisch und hat seine eigene Literatur.
- ★ **Valencianisch** (*valencià*) wird in der Region València ab dem Grundschulalter gelehrt, auf Straßenschildern und für allgemeine Informationen verwendet. Das Valencianische ähnelt dem Katalanischen. Im Unterschied zu den drei vorherigen Sprachen ist Valencianisch in Spanien allerdings keine offiziell anerkannte Sprache.



Die historische Begegnung von Christoph Kolumbus und Königin Isabella von Kastilien

Spaniens Geschichte

Als Brücke zwischen Europa und Afrika sowie Europa und Amerika ist die Geschichte Spaniens geprägt von Invasionen und Eroberungen, von Revolution, Stolz und Krise.

Die frühen Anfänge

Die frühesten Bewohner der Iberischen Halbinsel sind durch die Funde von Atapuerca belegt, die 1,3 Mio. Jahre zurückreichen. Auf Invasionen der Phönizier, Karthager und Griechen, die Handelsposten errichteten, folgten im 3. Jh. v. Chr. die Römer und im 5. Jahrhundert Alanen und Sueben. Ab dem 6. Jahrhundert wanderten die Westgoten ein.

Die Mauren und die Reconquista

711 fielen die Mauren über Nordafrika nach Spanien ein. Córdoba erlangte eine Vorrangstellung und wurde zur Hauptstadt des Westislamischen Reichs. Von 1040 an zerbrach die Macht des Kalifats von Córdoba in kleinere unabhängige Staaten oder *taifas*. Ihre internen Auseinandersetzungen erleichterten die Reconquista – die Rückeroberung des Landes durch die

christlichen Spanier. Vom 9. Jahrhundert an wurden die Mauren nach und nach vertrieben, und 1492 fiel die letzte Festung, Granada, an die Katholischen Monarchen Ferdinand und Isabella. Im selben Jahr entdeckte Christoph Kolumbus, finanziert von der spanischen Krone, die Neue Welt und ihre scheinbar unendlichen Reichtümer.

Das Goldene Zeitalter

Im 16. Jahrhundert wurde Spanien unter der Herrschaft der Habsburger vereint und das letzte kleinere Königreich Navarra integriert. 1561 machte Philipp II. das geografische Zentrum des Landes, Madrid, zur Hauptstadt. In dieser Ära blühten die spanische Kunst und Literatur auf.

Invasion und weitere Kriege

Im Jahre 1700 starb der Habsburgerkönig Karl II. ohne Erben. Die spanische Krone ging an Philipp von Anjou, ein Mitglied der Bourbonendynastie – allerdings nicht ohne Auseinandersetzung. Europa wurde in die spanischen Erbfolgekriege verwickelt (1701–14). Spanien verlor zahlreiche Territorien in Übersee, fiel unter französischen Einfluss und wurde im frühen 19. Jahrhundert in die Napoleonischen Kriege verwickelt.

Bürgerkrieg, Diktatur, Demokratie

Im Ersten Weltkrieg blieb Spanien neutral und kämpfte in den ersten

Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts mit politischen Unruhen und lähmenden Streiks, bis es schließlich 1936 im Bürgerkrieg zusammenbrach. Der Kampf zwischen gut ausgerüsteten rechtsgerichteten Nationalisten (mit militärischer Unterstützung von Mussolini und Hitler) und Republikanern (in einer unsicheren Allianz aus nationalen und internationalen Kommunisten und Anarchisten) dauerte drei Jahre und war eine der blutigsten und erbittertsten Auseinandersetzungen der neueren Geschichte. Ihm folgte eine Diktatur unter General Franco mit Isolierung vom Rest Europas. Nach dessen Tod 1975 begann für Spanien eine Zeit demokratischen Friedens mit König Juan Carlos I. als konstitutionellem Monarchen. Die Schaffung der *autonomías* (S. 14) verlieh den einzelnen Regionen eine Stimme und echte Macht.

Das moderne Spanien

Es folgte die Reintegration in Europa und in die Weltpolitik. Spanien wurde 1986 Mitglied der Europäischen Union und machte den Euro zu seiner Währung. Bei den Regierungsgeschäften wechselten sich bis heute Sozialisten und Konservative ab. Seit Jahrtausendbeginn ist die wirtschaftliche Entwicklung wellenförmig verlaufen. Auf ein Hoch folgte ab 2009/2010 die schwere Wirtschaftskrise. Seit 2019 geht es wieder aufwärts.

Der Geschmack Spaniens

Das Essen in Spanien ist stark regional geprägt. Die besten spanischen Gerichte sind Kombinationen aus frischen, lokalen Zutaten und einfacher Küche mit perfektem Timing.

Die baskische Küche konzentriert sich auf reichhaltige Fischgerichte wie *txangurro* (gefüllte Königskrabbe) und Kalmar in Tintensoße, ist aber vielleicht noch bekannter für ihre *pintxos* – mundgerechte Tapas, manche auf Cocktailspießen, die Sie direkt von der Kneipentheke vor Ihnen wählen. Katalonien im Nordosten ist bekannt für eine Mischung aus *mar i muntanya* (Meeresfrüchte und Fleisch).

Im Zentrum Spaniens – Madrid, Kastilien und La Mancha – finden Sie die besten Bratengerichte, vor allem *cochinillo* (Spanferkel) sowie *migas*, eigentlich ein Arme-Leute-Essen aus Brotkrumen, geröstet in Olivenöl und angereichert mit Wurst und Speck, sowie *cocido*, ein Eintopf mit Kichererbsen, Wurst und Fleisch.

In València ist die *paella* zu Hause, ein Reisgericht, das in Dutzenden Variationen mit Fleisch, Fisch, Schnecken oder Gemüse zubereitet wird. Ein ähnliches Gericht ist *fideuà* mit Fadennudeln anstelle

von Reis. In Andalusien sind erfrischende *gazpacho* (kalte Gemüsesuppe, basierend auf pürierten Tomaten, Paprika, Salatgurken, Knoblauch), gegrillter Fisch und Meeresfrüchte typisch.

Jamón und tortilla

Einige Gerichte gibt es im ganzen Land, besonders den berühmten *jamón serrano* (roher Schinken). Am besten ist der *jamón de bellota* von frei laufenden Schweinen, die mit Eicheln gefüttert werden. Auch *chorizo* (würzige Wurst) und *morcilla* (Blutwurst) sind Leckerbissen von den Schweinen des Landes. Köstlich dicke *tortilla de patatas* (Kartoffelomelette) wird auch gerne kleinportioniert als Häppchen (*tapa*, *pintxo*) bestellt.

Salate und Gemüse

Rote und grüne Paprika, Spinat und Bohnen werden in unterschiedlichen Variationen angeboten, ebenfalls beliebt sind Spargel und Artischocken. Gemischte Salate

enthalten in der Regel alle möglichen Zutaten. Salate im Restaurant kommen meist nicht angemacht auf den Tisch, stattdessen stehen Karaffen mit Öl und Essig bereit.

Als Vegetarier oder Veganer müssen Sie außerhalb der großen Städte bei Ihrer Bestellung eventuell etwas kreativ sein und nach einem Gericht »*sin jamón, carne, pescado, huevos o productos lácteos*« (ohne Schinken, Fleisch, Fisch, Eier oder Milchprodukte) fragen.

Desserts

Wenn Sie auf der Suche nach kulinarischen Symbolen für die Einheit des Landes sind, dann sind es die Nachspeisen *flan* (Crème Caramel) und *arroz con leche* (kalter Milchreis) – beides finden Sie überall im Land auf der Dessertkarte. Und

In vielen Bodegas hängt der Jamón Ibérico, der berühmte Schinken, dicht an dicht von der Decke.

natürlich gibt es auch regionale Spezialitäten wie die leckere *crema catalana* in Katalonien.

Märkte

Der örtliche Markt ist für Spanier noch immer ein wichtiger Teil ihres Einkaufs. Die zentralen Märkte in vielen Städten des Landes sind Feste für Augen und Nase, eignen sich aber auch hervorragend zum Kauf lokaler Produkte für ein Picknick in einem nahegelegenen Park oder am Strand. Hier die TOP 3 der größten spanischen Märkte:

- ★ Mercat de la Boqueria, Barcelona (S. 122)
- ★ Mercado Central, València (S. 146, 149)
- ★ Mercado de Abastos, Santiago de Compostela (S. 90)



Architektur in Spanien

Die Strukturen der Dörfer und Städte des Landes sind Zeugen der turbulenten Geschichte.

In einigen Städten stammen die architektonischen Reichtümer einheitlich aus einer Epoche, andere können eine prachtvolle und berauschende Mischung vorweisen.

Römisch

Den römischen Architekturstil (1. Jh. v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.) zeigen noch erhaltene monumentale Steinbauten wie Aquädukte, Theater und Bögen.

Romanisch

Die harmonischen Rundbögen und soliden Formen, typisch für die romanische Architektur (11./12. Jh.), kamen von Italien nach Katalonien und von Frankreich entlang des Pilgerwegs nach Galicien.

Maurisch

Das Erbe der Maurenherrschaft in Spanien (8. bis 15. Jh.) gehört zu den architektonischen Höhepunkten

Sehenswürdigkeiten

- ★ **Römisch** Mérida (S. 154), Tarragona (S. 133), Segovia (S. 73)
- ★ **Romanisch** Entlang des Camino de Santiago (S. 30), Santiago de Compostela (S. 96)
- ★ **Maurisch und Mudéjar** Córdoba (S. 173), Sevilla (S. 175), Granada (S. 168)
- ★ **Gotisch** León (S. 78), Burgos (S. 71), Toledo (S. 150), Sevilla (S. 175), Segovia (S. 73), Salamanca (S. 75)
- ★ **Renaissance** Salamanca (S. 75), Burgos (S. 71), Toledo (S. 150), Granada (S. 168), El Escorial (S. 53, 54)
- ★ **Barock** Salamanca (S. 75), Madrid (S. 32 ff.), Santiago de Compostela (S. 96)
- ★ **Modernisme** Barcelona (S. 106 ff.)
- ★ **Zeitgenössisch** Ciutat de les Arts i les Ciències in València (S. 147), Museo Guggenheim in Bilbao (S. 92), Cidade da Cultura in Santiago de Compostela (S. 96)



Gaudí's Casa Batlló in Barcelona, ein Meisterwerk des Modernisme

des Landes. Erhalten geblieben sind vor allem drei Gebäudetypen: Moscheen, *alcázares* (Paläste) und *alcazabas* (Festungen) mit ihren Hufeisenbögen, aufwendigem Putz und rot-weißen Ziegel- und Steinstrukturen. Auch Wasser war ein Designelement der maurischen Architekten: u.a. als kühlendes Element in Höfen und Gärten.

Gotisch

Die beeindruckendsten Kathedralen Spaniens sind gotisch (13. bis 15. Jh.), riesige Bauten mit einem sehr langen Längsschiff und spitzen Steinbögen, teilweise mit herrlichen Buntglasfenstern. Mudéjar werden die Werke der Mauren in den christlich regierten Teilen des

Landes nach der Rückeroberung genannt.

Renaissance und Plateresk

Die Renaissance-Architektur (16. Jh.) trägt z.T. platereske Elemente, weil die kunstvoll gearbeiteten Steinverzierungen an Silberschmiedearbeiten erinnern.

Barock

Im 17. und 18. Jh. kamen schwungvolle Ornamente und immer aufwändigere Verzierungen auf. Der Stil erreichte seinen Höhepunkt mit dem Churriguerismus und seinen gewundenen Säulen.

Modernisme

Der Modernisme kam in Katalonien gegen Ende des 19. Jh.s auf, ein überschwänglicher Art-Nouveau-Stil mit einer Mischung aus modernen Materialien und organischen Formen, nahezu ohne gerade Linien. Einer seiner Hauptvertreter war Antoni Gaudí, dessen Werk ein Synonym für die Stadt Barcelona ist.

Zeitgenössische Architektur

Bis heute setzt sich die zeitgenössische spanische Architektur mit einer stilvollen Kombination aus Alt und Neu fort. Hochwertige zeitgenössische Architektur ist sowohl in kleinen Dörfern als auch in großen Städten vertreten, aber es sind die herausragenden charakteristischen Gebäude, die wirklich die Massen anziehen.